

Kalásiris

D.
vereint

R. P.
Gesundheit
u. Schönheit
der Linie!



KALASIRIS
UND
BÜSTENHALTER
KLEANTHIS



PREIS AB M 15.— RESP. M 18.—

AUSKUNFT U. BROSCHÜRE DURCH:

KALASIRIS G.M.
B.H.
KÖLN - No 203
ROLF LANGE

DER GEFLÜGELTE DOLCH

Fortsetzung von Seite 14

„Haben Sie je vom Tode Dundees gehört?“ fragte er, als sie wieder saßen. Er hatte sich nach seinem momentanen Ärger über die Unrast des Priesters wieder beruhigt. „Ich meine den berühmten Graham von Claverhouse, der die Presbyterianer in Schottland verfolgte und ein schwarzes Pferd besaß, das geradeswegs an einem Abgrund hinaufreiten konnte. Er hatte seine Seele dem Teufel verschrieben und konnte nur mit einer silbernen Kugel erschossen werden. Mit Ihnen kann man doch wenigstens reden; Sie wissen genug, um an den Teufel zu glauben.“

„O ja,“ erwiderte Pater Brown, „ich glaube an den Teufel. Ich glaube aber nicht an Dundee, das heißt an den Dundee der alten Legenden, mit seinem märchenhaften Pferd. John Graham war nur ein Berufssoldat des siebzehnten Jahrhunderts, vielleicht etwas besser als der Durchschnitt. Die Sorte Prahlhänse verschreibt sich nicht dem Teufel. Die Teufelanbeter, die ich kenne, sehen anders aus. Ich möchte keinen heutigen Namen nennen, um nicht Anstoß zu erregen — nehmen wir einen Zeitgenossen Dundees. Haben Sie je von Dalrymple von Stair gehört?“

„Nein“, erwiderte der andere unfreundlich.

„Aber Sie wissen sicher, was er getan hat,“ sagte der Pater; „und das war schlimmer als jedes Verbrechen, das Dundee begangen haben kann. Trotzdem ist er der Schande entgangen, weil man ihn vergaß. Er war der Mann, der Schuld trug am Massaker von Glencoe. Ein gelehrter Herr und tüchtiger Jurist, ein Staatsmann mit ernsten und weitblickenden Begriffen von Politik, ein ruhiger Mensch mit einem feinen, intelligenten Gesicht. So sehen die Leute aus, die sich dem Teufel verschreiben.“

Aylmer sprang mit allen Anzeichen feuriger Zustimmung halb vom Sessel auf.

„Weiß Gott,“ rief er, „Sie haben recht! Ein feines, intelligentes Gesicht — so sieht John Strake aus!“

Er erhob sich und sagte mit einem merkwürdig konzentrierten Blick auf den Priester: „Warten Sie einen Augenblick. Ich möchte Ihnen etwas zeigen.“